

Dispositionen der Nagolder Stadtkirchenorgeln von 1874, 1971 und 2012

(+ 1874, o 1951-61); d.h. kursiv sind Pfeifen von 1874, fett sind 2012 neu angefertigte Register;

Disposition 1874 1. Manual		Disposition 1971		Disposition 2012	Maßnahmen/Informationen
		HAUPTWERK (II)		HAUPTWERK (II)	
Bourdon	16'	Bourdon	16'	Bourdon	16'War urspr. ab c° innenlabiert mit gewölbtem Aufschnitt; wurde 1965 mit neuen, außen labierten Deckelbrettern versehen. Aufschnitte 2012 wieder leicht gewölbt
Principal	8'				1874 standen die Prinzipale 8' beider Manuale symmetrisch bis h° im Prospekt. Dieser wurde 1917 requiriert und in Zink ersetzt. Vom Prinzipal des 1. Manuals sind keine Pfeifen mehr erhalten.
		Prinzipal	8'	Praestant	8'
Flöte	8'				1874 als Doppelflöte gebaut. Diese wurde 1951 ab c° durch das Rohrgedeckt ersetzt. e°-f''' der Doppelflöte sind erhalten.
		o Rohrgedeckt	8' o	Rohrgedeckt	8'
Gedeckt	8'			-	1874 als Doppelgedeckt gebaut. c°, d°, e°, fs°, gs°, a°, b°, d", fs"-c" erhalten.
Viola di Gamba	8'				Wurde 1951 zur Rohrflöte 4' umgearbeitet. Stand ab 1971 im Pedal und ist daher in dieser Form bis f' erhalten und steht jetzt im Basszink
				Gambe	8'Offen ab C, 75 % Zinn.
		Großsesquialter 2f.	5 1/3'	Großquinte	5 1/3'Gedeckt bis c", danach konisch offen. Die Terz 3 1/5 entfällt.
				Quinte	2 2/3'Pfeifen aus Rauschwerk von 1971.
Dulciana	8'				Wurde 1951 um einige Töne gerückt und "Dulzflöte" benannt. Nach Orgelabbruch 1968 eingeschmolzen.
Quintflöte	5 1/3'				Eine gerückte Pfeife war als C der Oktave 2' im ehemaligen Oktavpiffaro erhalten. Weitere Pfeifen wurden 1971 umgearbeitet und im Choralbass 4f. 4' verwendet.
Octave	4'	Oktave	4'	Oktave	4'Erhalten. Die originalen Expressionen wurden vor 1971 entfernt.
Fugara	4'				Wurde 1951 durch Nasat 2 2/3' (umgearbeitet aus Quinte 2 2/3') ersetzt. Ab E des Originalregisters stehen die Pfeifen heute umgearbeitet als Quintflöte 1 1/3' im Rückpositiv; auch im Choralbaß sind Pfeifen verarbeitet.
		o Flachflöte	4'		
			0	Holzflöte	4'Ab c° aus dem Holzprinzipal 8' des SW von 1971 entnommen und als 4' eingebaut. Obere

						Oktave durch konische Pfeifen in Metall ergänzt.
Traversflöte	4'					siehe Traversflöte SW
1. a.v.e. syrare	•	0	Blockflöte	2'		
			51001111000	_	Superoktave	2'Pfeifen aus Rauschwerk 1971.
Octave	2'				Super sinu (Erhalten. Stand zuletzt im Oktavpiffaro 2f. des SW.
			Rauschwerk 4f.	2 2/3'		Pfeifen in Quinte 2 2/3' und Superoktave 2' wiederverwendet.
			reason were in	2 2/3	Hörnle 2f.	2'2' + 1 3/5'. 2' C-f' aus Hintersatz 1971, ab fis' neu. Terzchor komplett neu
			Mixtur 6f.	2'	Mixtur 6f.	2'
Mixtur 5f.	2 2/3		WIIAtur OI.	2	ivilatui oi.	1968 eingeschmolzen, enthielt keinen Terzchor, brachte ab c" einen 5 1/3'-Chor
winin 5j.	2 2/3		Fagott	16'	Fagott	16'
Trompete	8,		rugott	10	I ugott	Vor 1971 aufgegeben und von Weigle entsorgt.
Trompete	0	0	Trompete	8'		Siehe Trompete SW
		0	Trompete	0	Trompete	8'Neu, französische Kehlen, deutlich weitere Bechermensur.
			Tremulant		Trompete	o Neu, Italizosische Keinen, deuthen weitere Dechemiensar.
			Tremulant			
2. Manual			SCHWELLWERK (III)		SCHWELLWERK (III)	
			Quintatön	16'	Quintatön	16'
Principal	8'				Prinzipal	8'C-H aus Holzprinzipal 1971, f'-f''' von 1874, gerückt, ohne Expressionen. c°-e', d'', fis''' und g''' ergänzt.
			Holzprinzipal	8'		Wiederverwendet in Holzflöte 4' HW und Prinzipal 8' SW.
Flûte d'amour	8'		1 1		Flöte d'amor	8'Erhalten. Holz offen ab C, innenlabiert, halbkreisförmiges Labium, fis''' und g''' ergänzt.
		o	Koppelflöte	8'		C-H aus <i>Lieblich Gedeckt</i> , mit neuen Deckelbrettern versehen, ab c° mit konischem Schiebedeckel
Lieblich Gedeckt	8'				Lieblich Gedeckt	8'1874, f°, gis°, fis''' und g''' ergänzt
		0	Spitzgambe	8'		
Viola	8'		1 8			Wurde 1951 zur Terz 1 3/5' umgearbeitet. Nach Orgelabbruch 1968 eingeschmolzen.
Salicional	8'				Viola	8'Wurde vor 1971 um fünf Halbtöne gerückt und ist so erhalten. Das durch die liegende
						Lagerung völlig deformierte Register wurde im vorgefundenen Zustand restauriert und um die verlorenen Pfeifen cis°, b° und h° sowie cis''', fis''' und g''' ergänzt. Des Klanges wegen erschien uns der Name "Viola" passend.
					Vox coelestis	8 Neu ab c°, 75 % Zinn.
Octave	4'		Oktavpiffaro 2f.	4' + 2'	Oktave	4'
		0	Nachthorn	4'		
					Traversflöte	^{4'} Stand 1874 im HW, Holz. C-d° ist □, ab dis° konisch, gedrechselt, ab c' überblasend, fis''' und g''' bauartgleich ergänzt.
Flöte	4'					Register 1961 zugunsten Schalmei 4' aufgegeben und in Teilen im "Orgelengel" enthalten.
		0	Rohrquintade	4'		Siehe Sesquialtera im Rückpositiv
Dolce	4'		1			Siehe Sifflöte 1' SW
Quinte	2 2/3 '		Nasat	2 2/3'	Nasat	2 2/3' Register erhalten, um fünf Halbtöne gerückt.
2	, •		Schweizerpfeife	2'	Schweizerpfeife	2
Flautino	2'				·	Wurde 1955 gegen Blockflöte 2' getauscht. Pfeifen an Fa. Weigle verkauft und dort eingeschmolzen.
			Terz-Sept 2f.	1 3/5'	Terz	1 3/5'
			Sifflöte	1'	Sifflöte	1'War Dolce 4' der 1874-Orgel, wurde 1951 abgeschnitten und um 4 Halbtöne gerückt.

Cornett 4-5f.	4'						2'-Chor komplett erhalten. 4', 2 2/3' und 1 3/5' stehen im Pedal der Iselshäuser Orgel, ab fis' einschließlich Doppelchören erhalten. 1958 wurde das Register durch Nachthorn 4' ersetzt.
		Mixtur 5f.	1 1/3'	0	Mixtur 5f.	1 1/3	
		Terzzimbel 3f.	1/3'	U	Mixtui 31.	1 1/3	
T1		Terzziiiloei 51.	1/3				1054 wit Cohouf AS 2/2? boost-t dog ist-t in DD stabt
Leerkanzelle		D 1 :	1.71	-	D 1 :	1.0	1954 mit Scharf 4f. 2/3' besetzt, das jetzt im RP steht
~ .		o Dulzian	16'	0	Dulzian	16	Januar 1954
Clarinette	8'						1954 durch Hautbois 8' ersetzt. Nicht erhalten.
		o Hautbois	8'		Oboe		Januar 1954
				O	Trompete	8	Trompete aus HW, vor 1971 als "Silbermanntrompete" anstelle der alten Trompete eingebaut.
		o Schalmei	4'	0	Schalmei	4	
		Tremulant					
		RÜCKPOSITIV (D		RÜCKPOSITIV (I)		
		Gedeckt	8'		Gedeckt	8	
		Hohlflöte	4'		Hohlflöte	4	
		Prinzipal	2'		Prinzipal	2	
		o Quintflöte		0	Quintflöte	1 1/3	
		Terz-None 2f.	1 3/5'	U	Sesquialtera 2f.		
			1 3/3		-	+ 1 3/5	2 2/3'-Chor C-fis° aus Rohrquintade 4' (G-cis'), ab g° offen, aus Lagerbestand
		o Scharf 4f.	2/3'	o	Scharff 4f.	2/3	1954 auf Leerkanzelle gestellt
		Krummhorn	8'		Krummhorn	8	
		Tremulant			Tremulant		
PEDAL		PEDAL			PEDAL		
Principalbaß	16'						nicht erhalten
Subbaß	16'						nicht erhalten
Violonbaβ	16'						nicht erhalten
J		Prinzipalbaß	16'		Prinzipalbass	16	Über Einzeltonrelais angesteuert.
		Subbaß	16'		Subbass	16	
		Quintbaß	10 2/3'		Quintbass	10 2/3	
Octavbaß	8'	Oktavbaß	8'		Quintouss	10 2/3	Wurde für diese große Orgel als zu schwach und zu dunkel empfunden (siehe auch Oktavbass 8' und Violon 8').
					Oktavbass	8	Auszug aus dem kräftigen Prinzipalbaß 16', um 12 Pfeifen aus dem 4'-Chor des Hintersatz 5f. ergänzt und per Einzeltonmagneten angesteuert.
					Violon	8	'Kam auf den freigewordenen Stock des Oktavbasses 8'. Historische Holzpfeifen aus
F1 1 0	0.			-			Lagerbestand der Fa. Steinmeyer/Öttingen um eine Oktave ergänzt.
Flötenbaß	8'	0 1 0			G 1		nicht erhalten
		Gemsbaß	8'		Gemsbass	8	
		o Rohrflöte	4'				siehe Viola di Gamba 8' 1874
Octavbaß	4'				Tenor		Vor 1971 um einen Halbton gerückt, stand zuletzt im Choralbaß 4f.
·		Hintersatz 5f.	5 1/3'		Basszink 4f.	5 1/3	'5 1/3' + 4' +3 1/5' + 2 2/7'. 4'-Chor ist Rohrflöte 4', Septime 2 2/7' aus 2 2/3'-Chor des Hintersatzes
		o Choralbaß 4f.	4'	0	Choralbass 3f.	2	
Posaunenbaß	16'			1		_	Holzstiefel, Holznuss, Holzkehle und Holzbecher, erhalten.
Manuale C-f'''	- 0	Bombarde	32'	-	Bombarde		Komplett überarbeitet und mit stärkeren Zungenblättern versehen.

Pedal C-d'	o Posaune	16' o	Posaune	16 Komplett überarbeitet und mit stärkeren Zungenblättern versehen.
hatte 80 mm WS	Trompetenbaß	8'	Trompete	8'
ca. 435 Hz	Singend Kornett	2' o	Singend Kornett	2'
Kalkantenruf	Tremulant Kleinpedal			
3 Normalkoppeln				
	CHORORGEL (IV)	1969	CHORORGEL (IV)	
	Holzgedeckt	8'	Holzgedeckt	8'
	Spitzflöte	8'	Spitzflöte	8'
	Prinzipal	4'	Prinzipal	4'
	Gedecktflöte	4'	Gedecktflöte	4'
	Schwiegel	2'	Schwiegel	2'
	Mixtur 3-4f.	1 1/3'	Quinte	1 1/3 als Vorabzug aus Mixtur
			Mixtur 3-4f.	1 1/3
	Untersatz	16'	Untersatz	16'
	Fagott	8'	Fagott	8'
			Nachtigall	
			Zimbelstern	Vakant

Aus den Vororgeln übernommene Register teils umgebaut: (+ 1874, o 1951-61)

1971: Tastenumfang: Manuale C - g"', Pedal C - f', Koppeln: I/II III/II IV/II III/I I/P II/P IV/P

Spielhilfen: 4 freie Kombinationen, 2 freie Pedalkombinationen, Tutti, Walze, Zungen ab, 16' ab, Walze ab, Koppeln aus Walze, Zungen-Einzelabsteller, Handregister zu freier Kombination.

2012: Spielhilfen: Setzer; vierfach programmierbare Walze; Koppeln: II/I III/I IV/I I/II III/I IV/II III16'/II IV/II III 16'/III I/II I/P II/P III/P IV/P III4'/P, Registerfessel, Zungen ab, Zungen-Einzelabsteller.

Die Orgel wurde mit einem Bussystem der Firma Aug. Laukhuff GmbH & Co. KG ausgestattet; dieses schafft die Verbindung von Haupt- und Chororgel mit der ein Spielen der Orgeln von beiden Spieltischen möglich ist. Die Setzeranlage, als auch die Archivverwaltung ist über einen 15" Touch-Bildschirm einfach zu bedienen und bietet neben 110.000 Kombinationen das Anlegen eigener Koppeln, Intervallkoppeln, sowie Midi-Aufzeichnung und Wiedergabe und das Stimmen der Orgel per integriertem Tastenhalter mit Fernsteuerung.

Da der Umfang des Vorgängerinstruments nur bis f" reichte, wurden die wiederverwendeten Register um fis" und g" ergänzt.

Alle ausgewechselten und aus der Vorgängerorgel von 1874 erhaltenen Pfeifen werden auf dem Dach der Stadtkirche fachgerecht eingelagert. Ebenso lagern hier einige Pfeifen der alten Iselshäuser Weigle-Orgel (1876 op. 83): Prinzipal 8' C-H (Holz), Flauto amabile 4' (Holz).